



Sie brauchen Ausdauer und Mut, sind kreativ und flexibel. Diese Fähigkeiten sind unter den diesjährigen Teilnehmern der Entrepreneurshipveranstaltung im Informationszeitalter gut verteilt. Obwohl die Anzahl der Gründerteams gegenüber zum letzten Jahr etwas gesunken ist, war das Ideenvolumen und das Engagement überwältigend. Nicht nur Prof. Miroslaw Malek und Peter Ibach waren angenehm überrascht über die verschiedenen Entwicklungen der jeweiligen zweier, dreier und dem einen vierer Team, sondern ebenfalls Externe aus der Wirtschaft. Dies bescherte uns eine exzellente Jury für den Abschluss und Prämierungstag. Die Jury bestehend aus zehn Wirtschaftsexperten hatte die Wahl aus den sechs Teams in der Kategorie IT den Sieger auszuwählen. Das Gewinnerteam „sitip“ hat sich mit ihren sozialkompetenten Stärken und ihrer innovativen Idee klar gegenüber den anderen Konkurrenten durchgesetzt.

Bestehend aus den drei kreativen Köpfen: Henning Tillmann, Tugs Erdene und Mathias Nitzsche hat sich die Geschäftsidee „Stärkung der familiären Medienkompetenz durch Outsourcing“ als Zukunftschance für klügere Internetrecherchen etabliert. Sehr interessant letztendlich war bei diesem Team nicht nur die Geschäftspräsentation, sondern ebenso die Phase der Team-und Ideenfindung. Zu Beginn war es nur ein zweier Gespann, dann schloss sich Mathias Nitzsche dazu und sie entwickelten weiterhin an der Idee die 3-Wege-Zeit-Erfassung zu optimieren. Der Impuls in Richtung Medienkompetenz zu gehen, kam durch die Diskussion debatte im Jugendschutz und der Einsicht, dass die Konkurrenz in der 3-Wege-Zeit-Erfassung einfach zu überwältigend ist. Mit Henning Tillmann als politisch engagierter, internetaffiner Informatikstudent, Mathias Nitzsche als Betriebswirt und angehender Informatiker, der Marketing und Projektmanagementkompetenzen mitbringt und Tugs Erdene als Programmierer, wird das Team komplett und optimal mit den notwendigen Fähigkeiten gestärkt.

Aber nicht nur deswegen hat sich „sitip“ gegenüber den zweitplatzierten Team „alpinr“ und drittplatzierten „TableScreenGmbH“ durchgesetzt. Das „alpinr“-Team hat ein stark modernes Sicherheits und Kommunikationsapplikationssystem vorgestellt, welches durchaus ebenso viel Potenzial inne hat, nicht zuletzt unter Studenten genoss diese Idee große Begeisterung. Genauso wie „TableScreen“, welche ein touchscreen-gesteuertes Bestellsystem für den Gast und Gastwirt vorstellten, konnten überzeugen. Vorteil für sitip gegenüber den anderen lag deutlich im Bereich der Partner und der Kommunikation. Konnten sie schon diverse Unterstützer und Partner im Bereich Politik und Medien aufzeigen.

Durch die gelungene und absolut spannende Abschlussveranstaltung, hervorgerufen dank der begeisternden Teampräsentationen, wird noch stärker deutlich wie viel Potenzial, Kreativität und Enthusiasmus in den Köpfen der Studenten steckt und wie wichtig es ist dieses zu stärken und zu begleiten. Deswegen wird im kommenden Sommersemester 2011 wieder das Innovationsforum angeboten, welches ebenso den Gründergeist wecken möchte und die Förderung zwischen Industrie und Wissenschaft unterstützt.

Die Veranstaltung „Entrepreneurship- Unternehmensgründung im Informationszeitalter“ bedankt sich bei den jungen Entrepreneuren und den Juroren für ihr reges Mitwirken und freut sich über den baldigen Beginn einer neuen Veranstaltungsreihe im Oktober 2011 zum Wintersemester in der Prof. Miroslaw Malek und Herr Peter Ibach wieder alle gründungsinteressierten Studenten der naturwissenschaftlichen Studiengänge und besonders der Informatik begrüßen möchten. Die Schwerpunkte liegen in der Erarbeitung von tragfähigen Geschäftsideen für Zukunkftsmärkte und in der Vermittlung von den erforderlichen Kenntnissen zur Unternehmensgründung, dem Finanzierungsbedarf- und deren Möglichkeiten, sowie zahlreicher gründungsrelevanter Fallstudien und Erfahrungsberichte von Existenzgründern. Unterstützt wird die Lehrveranstaltung durch die eingeladenen erfolgreichen Unternehmensgründer, Experten von Venture-Capital Firmen und Finanzinstituten, sowie Consultants und Juristen. Natürlich sind externe Gastzuhörer herzlich